Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Hauptausgabe. 1940-1944

1943

290 (20.10.1943) Strassburger Stadtanzeiger

Visual Library

Jahrgang 1943 / Folge 290

STRASSBURGER STADTANZEIGER

Mittwoch, 20. Oktober

„Haben wir nicht ..."

Es ist wirklich ärgerlich, wie stark die Macht der Gewohnheit im negativen Sinne werden kann. Vereinzelte Kaufleute, die den Kunden manchmal mit der oder jener Ware nicht bedienen können, sehen ihre erste Aufgabe darin, jeden in den Laden Eintretenden von vornherein wieder hinauszuwerfen. Da sind z. B. im Schaufenster einer Buchhandlung rund 50 Exemplare eines Werkes über Kunstdenkmäler ausgestellt. Man will das Buch kaufen, tritt in den ziemlich vollen Laden und auf eine der Verkäuferinnen zu: „Fräulein, da ist dieses neue Buch..." Aber man kommt nicht weiter. „Tut mir leid", fällt sie einem ins Wort, „haben wir nicht, haben wir nicht ..." Sie sagt das mit einer Ueberzeugung und Sicherheit, die unwillkürlich Hochachtung abringt. „Aber Fräulein, dieses Buch da..." Sie hat nämlich auch eine ganze Anzahl davon vor sich auf dem Ladentisch liegen. „Ach so", flötet sie unschuldig, „ja, das können Sie natürlich haben." Wäre man ein Griesgram, so würde man sich über die Behandlung, wie sie einem vorerst zugedacht war, ärgern. Weil man es aber nicht ist und schon längst auch dem Grundsatz huldigt, nicht ärgern, nur staunen, so lacht man. Da beginnt sie auch zu lachen: „Gott, bin ich dumm, jetzt habe ich Sie fortschicken wollen, ohne Sie überhaupt ausreden zu lassen!" Da man kein Griesgram und überdies noch höflich ist, unterläßt man es auch, dieser ihrer Selbsterkenntnis beizupflichten, sondern sagt nur: „Nun ja, kann vorkommen. . ." Aber ist so etwas nicht wirklich zu dumm?

Leander

KLEINE STADTNACHRICHTEN

Die Verdunkelung dauert von heute 18.35 bis morgen 6.26 Uhr.

*

General der Flieger Quade spricht heute um 20 Uhr im Städtischen Saalbau im Deutschen Volksbildungswerk über: »Die Luftwaffe im bisherigen Krieg«.

*

Wie aus einer Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, wird in der Zweigstelle Neudorf der Stadtbücherei, Julius-Rathgeber-Straße 17, eine Jugendbücherei eröffnet, zu der alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 15 Jahren zugelassen sind. Die Jugendbücherei ist jeden Dienstag und Freitag von 15—17 Uhr geöffnet. Die erste Ausleihe findet Freitag, den 22. Oktober statt.

*

Heute feiert Frau Salomea Crigi, Spießgasse 31, ihren 86. Geburtstag.

Alle Aktenmappen bezugscheinpflichtig. — Die Reichsstelle für Lederwirtschaft hat in einer ergänzenden Anordnung vom 25. September die bisher verstreuten Bestimmungen über den Absatz von Fertigwarenerzeugnissen zusammengefaßt und teilweise geändert. Während bisher nur die ledernen Aktenmappen bezugscheinpflichtig waren, sind es künftig auch die Aktenmappen aus Austauschstoffen. Rucksäcke dürfen wie bisher nur gegen Bezugschein abgegeben werden, die wie bei den Aktenmappen in üblicher Weise von den Wirtschaftsämtern ausgegeben werden. Dagegen verteilen die Bezugscheine für Fuß- und Handbälle der Reichserziehungsminister, der Reichssportführer und der Reichsschatzminister an die ihnen unterstellten Verbraucherkreise. Geschirre und größere Geschirrteile für Zug-, Trag- und Reittiere dürfen nur gegen die vom Kreisbauernführer ausgestellten Bedarfsbestätigungen oder gegen Lederschecks der Reichsgruppe Handwerk geliefert werden.

Mädel helfen dem „Schwert über dem Meer"

Aus dem Leben der Marine-Helferinnen — Mädel an Funkgeräten und Lichtpunktwerfern

Im Gegensatz zu den Stabshelferinnen der Kriegsmarine, die ausschließlich in Büros, Küchen, Schneidereien usw. eingesetzt sind und mehr die Stellung von Angestellten einnehmen, sind die Truppenhelferinnen mehr den Soldaten gleichgestellt, mit denen sie, ebenso wie mit den Offizieren, ein soldatisch-kameradschaftliches Verhältnis verbindet. Sie erhalten dieselbe Verpflegung, tragen Dienstbekleidung und haben sich schnell in ihren neuen Aufgabenkreis eingefügt und ersetzen jede für sich vollwertig einen Soldaten.

Wo werden die Helferinnen eingesetzt?

Von einer Stadt an der Ostsee aus, wo die Helferinnen, die sich aus allen Teilen des Reiches melden, eingestellt werden, kommen sie zu verschiedenen Lehrgängen, in denen sie als Fernschreiber- oder Fernsprecherinnen, als Funkerinnen oder an Scheinwerfern und Horchgeräten ausgebildet werden, dann verteilen sie sich auf die verschiedenen Lager und Dienststellen im ganzen Ostseebereich und werden hier entweder in Schreibstuben, Küchen oder als Ordonnanzen eingesetzt oder bilden, in einzelne Wachen eingeteilt, die laufende Besetzung im Gefechtsstand. Alle fraulichen Belange werden von der Lagerführerin vertreten, die jedem Mädel in persönlichen Wünschen zur Seite steht und auch für die Freizeitgestaltung verantwortlich ist, die Sport und Unterricht, aber auch Kino, Varieté, Kameradschaftsabende usw. umfaßt. So ist alles getan, den Helferinnen trotz ihres schweren Dienstes das Leben so angenehm wie möglich zu machen.

Wir gehen durch die einzelnen Stuben, in denen jeweils vier oder auch acht Helferinnen wohnen, sehen helle, freundliche Räume, schnurgerade gebaute Betten, bunte Blumen auf den Tischen und dazwischen die Mädels, die Strümpfe stopfen oder Briefe schreiben und es sich bei Radio- oder Grammophonmusik wohl sein lassen. Draußen wärmen sie sich in den letzten Strahlen der Herbstsonne, während eine kleine Katze und der braune Batterie-Dackel um sie herumtollen und in einiger Entfernung Schafe gemächlich an den Halden rupfen.

Mädel im Gefechtsstand der Luftverteidigung

Doch als wir dann weiter wandern, lernen wir auch die ernste Seite ihres Lebens kennen, ihre Arbeit. Wir sehen sie in der optischen Auswertung, wo anhand des Materials jedes Gefecht rekonstruiert, eventuelle Fehler der einzelnen Batterien festgestellt und Verbesserungen in ihren Flughöhenmessungen und Schußleistungen errechnet werden, während auf der anderen Seite auch Taktiken des Feindes beobachtet und ausgewertet werden. Dann besuchen wir die Mädel im Gefechtsstand, dem Herz der gesamten Luftverteidigung dieser Stadt, wo alle Meldungen über feindliche Einflüge usw. eingehen, registriert und ausgewertet werden. Diese Stelle muß ständig besetzt, Tag und Nacht gefechtsbereit sein. Bei Alarm kommen dann auch die übrigen Helferinnen aus Küchen und Schreibstuben zum Gefechtsstand und haben, wenn der Angriff oder die Luftgefahr vorüber sind, nicht etwa Freizeit, sondern müssen zurück an die vorher unterbrochene Arbeit und sehen, wie sie damit fertig werden. So ist niemals eine nach Stunden zu berechnende Arbeitszeit möglich. Wie die Soldaten der Batterie müssen auch sie Dienst tun, wie es die Gefechtslage gerade erfordert. Da kann es vorkommen, daß eine Wache bis 22 Uhr im Gefechtsstand sitzt und gerade zu Bett gehen will, wenn Alarm kommt. Dann sitzen die Mädel noch einmal zwei, drei oder vier Stunden an ihren Fernsprechern und Lichtwerfern und müssen doch am nächsten Tag genau so ihren Dienst tun wie an allen anderen Tagen.

Kleiner aber wichtiger Teil in dem Abwehrnetz

Während wir noch eine Weile mit mehreren Helferinnen zusammensitzen, erzählen sie uns von ihren ernsten und heiteren Erlebnissen, und vor uns ersteht bei ihren anschaulichen Schilderungen ein Bild, wie es sich wohl in mancher Nacht bietet:

Alarm! Eine Sekunde später springen sie bereits in ihre langen Diensthosen. Schon greifen sie mit der einen Hand nach der Bluse, stopfen mit der anderen das Nachthemd in die Hose und sausen, noch unterwegs die vielen Knöpfe knöpfend, durch das nächtliche Gelände, flitzen eine nach der anderen in den Gefechtsstand und sitzen bereits wenige Minuten nach der Warnung auf ihren Plätzen. Schon leuchten die großen Karten in vollem Licht, herrscht Betrieb in allen Räumen. Meldungen werden über das Funkgerät durchgegeben und von einer Helferin zur Kontrolle notiert. Zwei Mädel zeichnen mit sicheren Strichen die Zielwege der feindlichen Maschinen nach dem Bild, das ihnen die Punktwerferinnen an die große Wandkarte bringen. Hier wird geschrieben, dort gezeichnet, da gemessen, hier gehorcht und dort gesprochen, hier gestöpselt und dort geschaltet. Hingabe an eine große Aufgabe, Einordnung in den Herzschlag, der von hier aus auf alle Batterien, auf Menschen und Geschütze hinüberpulst, spiegelt sich wieder in den Gesichtern der Mädel. Und wenn sie dann nach mehreren Stunden wieder in ihre Betten kriechen, sind sie zwar rechtschaffen müde, doch stolz in dem Bewußtsein, als kleiner, aber wichtiger Teil in dem großen Abwehrnetz mitgearbeitet und durch gewissenhafte Arbeit vielleicht dazu beigetragen zu haben, die Gefahr von der Stadt abzudrängen, viele Menschenleben zu retten oder gar einmal einen Tommy abzuschießen.

G. V.

„Schaffende sammeln, Schaffende geben"

Straßensammlung am 23. und 24. Oktober

Nachdem sich die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes aus Arbeitern der Stirn und der Faust zusammensetzt, ist es nur natürlich, daß sich alle Sorgen und Nöte, die auf ein Volk einstürmen können, in erster Linie und in größtem Umfange bei den schaffenden Menschen auswirken. Das gilt besonders auch bei den Folgen des Bombenterrors der Feindmächte, die unsere Städte und mit ihnen blühende Arbeitsstätten, Arbeiterwohnstätten und Siedlungen grausam vernichten. Alle diejenigen, die die Nächte des Grauens unter dem Bombenhagel anglo-amerikanischer Gangsterflieger miterlebt haben, wissen daher die Hilfe zu schätzen, die ihnen die Partei durch die Organisation der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt zuteil werden läßt. Helfende Hände der NSV. sind immer und überall bereit, die erste Not zu lindern und zur Ueberwindung der harten Schicksalsschläge weitgehend beizutragen.

Wenn sich nun am Samstag, dem 23. und am Sonntag, dem 24. Oktober, die roten Sammelbüchsen allen deutschen Volksgenossen entgegenstrecken, dann sind diese Büchsen für jeden einzelnen Voraussetzung und Beweis für diese Hilfe. Und wenn diese Büchsen von den Männern und Frauen der Deutschen Arbeitsfront unter dem Motto „Schaffende sammeln, Schaffende geben" entgegengestreckt werden, dann leistet hier die Organisation der Deutschen Arbeitsfront eine Hilfestellung, die letzten Endes wieder allen Schaffenden zugute kommt. Denn es bedarf keiner näheren Begründung mehr, sondern ist gerade in diesem Jahr hundertfältig durch die grausame Tat bewiesen worden, daß der Gegner durch seinen Bombenterror in erster Linie den deutschen Arbeiter treffen, seine Wohn- und Arbeitsstätten vernichten will. Jedes Opfer in die Sammelbüchse ist daher eine Abwehr des Feindterrors und ein Beitrag zur Milderung seiner Folgen. Die gefüllten Sammelbüchsen, die das Kriegswinterhilfswerk des Deutschen Volkes in die Lage versetzen, nach dem Schrecken und Grauen der Bombennächte Not und Elend zu mildern, den Menschen wieder erträgliche Daseinsmöglichkeiten zu geben, sind im wahrsten Sinne des Wortes Abwehrmunition gegen den Vernichtungswillen der Feinde.

Der Erfolg dieser Sammlung muß und wird auch diesmal dem Gegner zeigen, daß der Lebenswille des deutschen Volkes größer ist als der Vernichtungswille seiner Gegner.

DAS RUNDFUNKPROGRAMM

Mittwoch, 20. Oktober:

Reichsprogramm: 10—11 Uhr: Unterhaltungsmusik von Komponisten im Waffenrock. — 11 bis 11.30 Uhr: Kleines beschwingtes Konzert. — 11.30—12 Uhr: „Ueber Land und Meer" (nur Berlin, Leipzig, Posen). — 12.35—12.45 Uhr: Der Bericht zur Lage. — 14.15—14.45 Uhr: Das Deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester. — 15.50—16 Uhr: Ausgewählte Konzertstücke. — 16—17 Uhr: Otto Dobrindt dirigiert. — 17.15 bis 17.50 Uhr: Bunte Melodienfolge. — 17.50 bis 18 Uhr: Das Buch der Zeit. — 18.30—19 Uhr: Der Zeitspiegel. — 19.15—19.30 Uhr: Frontberichte. — 20.15—21 Uhr: „Unsere Mädchen", Lieder und tänzerische Weisen. — 21—22 Uhr: Die bunte Stunde.

Deutschlandsender: 17.15—18.30 Uhr: Zeitgenössische Musik: Walter Niemann. — 20.15 bis 21 Uhr: Haydn-Sinfonie-Violinkonzert von Mozart. — 21—22 Uhr: Auslese schöner Schallplatten.

Bettfedern nur auf Bezugschein

Wie die „Textil-Zeitung" mitteilt, hat die Reichsstelle für Kleidung die Liste der bezugsbeschränkten Bettwaren dahin erweitert daß auch Bettfedern und Strohsäcke von Verbrauchern nur auf Bezugschein bezogen werden können. Ferner ist die noch bestehende Punktfreiheit für einige Arten von Handschuhen aufgehoben worden. Alle Handschuhe sind jetzt also bezugsbeschränkt und nur auf Kleiderkarte beziehbar, soweit nicht die Abgabe vorläufig überhaupt gesperrt und nur Fliegergeschädigten vorbehalten ist. Einer Mitteilung der Fachgruppe Bekleidung der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel ist ferner zu entnehmen, daß Stroh- und Trauerhüte für Frauen von dem geltenden Verkaufsverbot ausgenommen worden sind. Strohhüte und Trauerhüte für die Frauen können also wieder auf Reichskleiderkarten abgegeben werden.

Was backen wir in diesem Winter? — Die erfreuliche Mehrzuteilung an Weißbrot bzw. Mehl ermöglicht es den Hausfrauen, auch wieder etwas mehr zu backen. Das morgige Schaukochen des Deutschen Frauenwerkes im städtischen Gaswerk um 16 Uhr, will dazu einige Anregungen geben. Insbesondere werden auch Vorschläge zum Backen ohne Zucker, z. B. Salzstangen, gemacht werden.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

KREIS STRASSBURG

Ortsgruppe Musau. — Am Freitag, 22. Okt., 20 Uhr, findet im Saal Wandres ein Lichtbildervortrag „Der Atlantikwall" statt. Eintrittskarten zu 0,30 RM sind bei den Blockleitern erhältlich.

Ortsgruppe Stockfeld. — Heute, um 20.30 Uhr, findet für alle Politischen Leiter, Partei- und Opferringmitglieder im Vereinshaus, Kammerhofweg, Dienstappell statt. Erscheinen in Uniform ist Pflicht.

DAF.

Kreissportamt. — Heute Mittwoch, um 18.30 Uhr: Rhythmische Gymnastik in der Turnhalle der Friederikenschule, Pioniergasse. Gemischter Kursus. Anmeldungen dortselbst bei der Lehrkraft. — Um 19.30 Uhr: Schwimmen für Betriebssportgemeinschaften in der städt. Schwimmhalle am Nikolausring.

NSF. - DEUTSCHES FRAUENWERK

Kreisfrauenschaftsleitung. - Kindergruppe. - Die angesetzte Schulung für Werkarbeit der Kindergruppenleiterinnen und Helferinnen fällt am Freitag, 22. Okt., aus. Sie findet am Montag, 25. Okt., um 14.30 Uhr, statt.

Ortsfrauenschaftsleitung Universität. — Die Nähstube fällt bis auf weiteres aus. Neuer Termin wird bekanntgegeben. — **Finkweiler.** — Heute Mittwoch, um 20 Uhr, Gemeinschaftsabend mit einem Filmvortrag in der „Stadt Wien". Alle Frauen sind herzlich eingeladen. — **Krutenau.** — Heute Mittwoch, um 19.45 Uhr, im Gasthaus „Zum Kasernenhof", Feggasse 22, Arbeitsbesprechung der Abteilungs-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen. Liederbücher mitbringen. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. — **Metzgertor.** — Morgen Donnerstag, um 20 Uhr, Probe für den Gemeinschaftsabend in der Magdalenenschule. Pflicht für alle Abteilungs-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen und -Sprecherinnen. — **Ziegelfeld.** — Heute Mittwoch, um 20.15 Uhr, Heimabend mit Erntedank. Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Für die Abteilungs-, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen ist Erscheinen Pflicht. — **Neuhof.** — Morgen Donnerstag, um 19 Uhr, bei Gutknecht, Gemeinschaftsabend (Erntedankfest). Alle Frauen sind herzlich eingeladen. — **Illkirch.** — Heute Mittwoch, um 19.15 Uhr, Schaukochen. Teller und Löffel nicht vergessen mitzubringen.

HITLER-JUGEND

Bann Straßburg (738). — Der angesetzte Diensturlaub für sämtliche Einheiten der Hitler-Jugend (HJ., DJ., BDM., JM. und Sondereinheiten) wird bis auf weiteres verlängert. Der Dienstbeginn wird an dieser Stelle wieder bekanntgegeben.

HITLER-JUGEND

Bann Straßburg (738). — Am Samstag, 23. Oktober, ab 14.30 Uhr, Uebungsschießen auf dem Schießstand Sporeninsel, Rheinstraße. Es werden die Bedingungen für das HJL. sowie für das Schießabzeichen abgenommen. Die zwanzig erstklassierten Schützen der Bannmeisterschaft 43 haben ebenfalls zu diesem Uebungsschießen anzutreten.

Die NEUNTE

Glanzvoller Abschluß des Straßburger Beethoven-Zyklus

Das Musikleben Straßburgs stand in diesen letzten Wochen im Zeichen Beethovens. Ohne äußeres Festgepräge, ganz schlicht und mit der Geste einer selbstverständlich erfüllten Pflicht, waren die sechs Abende des Beethoven-Zyklus unter der Leitung von Generalmusikdirektor Hans Rosbaud doch ein Beethoven-Fest von erhabener Großartigkeit. Es führte tief und immer tiefer, eindringlich und immer zwingender in dieses deutsche Tonreich Beethovens, das wir heute, in einer Zeit härtester Bewährung, gespanntester Anforderungen und mannigfacher schmerzlicher Opfer nicht als ein ästhetisches Spielgebilde bloß, nicht als Kunst im luftleeren Raum nur, sondern als aktuelle Tagessprache, als Gegenwart im wörtlichsten Sinne in uns aufnehmen, als ein Energiezentrum, das Kräfte aussendet, die uns unmittelbar ins Blut übergehen, weil sie aus demselben Geist stammen, der uns heute alle beseelt. Wie sollte auch der Mann uns nicht im Innersten anrühren, der das Wort gesprochen hat, er wolle »dem Schicksal in den Rachen greifen«, uns, die wir alle als Volk und jeder einzelne mit seiner ganzen Existenz bereit sind, unser Schicksal und unser aller Zukunft ein für alle Male zu entscheiden, koste es, was es wolle, unter dem Gebot unausweichlicher Notwendigkeit?

Beethovens Tonreich ist Schau alles menschlichen Daseins in seiner ganzen Unerbittlichkeit, Schau der Welt und alles dessen, was in ihr schön, groß, schrecklich und süß ist, Leben und Tod, Sieg und Verzicht, Kampf, Ueberwindung und selige Ruhe, Träne der Verzweiflung und göttliches Lachen.

*

»Das Unendliche endlich dargestellt ist Schönheit.« Es gibt vielleicht kein zweites Kunstwerk, auf das diese klare Formel Schellings mit mehr Berechtigung anzuwenden ist, als die neunte Sinfonie. Das Unendliche selbst, in der leiblichen Erscheinung des Tonkunstwerks redet zu uns. Alles, was Beethoven in seinem vielschichtigen Lebenswerk je zu sagen hatte, ist hier noch einmal in einem einzigen Werk vereinigt. Summe und Essenz dieses Lebenswerkes ist ein gewaltiges Trotzdem, ein Hymnus auf die Freude, ein Jasagen zum Leben, ein Diesseitsjubel ohnegleichen, der mündet in ein demütig-stolzes, mit fester Gewißheit ausgesprochenes Glaubensbekenntnis: »Brüder, überm Sternenzelt muß ein lieber Vater wohnen«. Es ist, als habe Beethoven in diesem seinem Schlußwort noch einmal ganz von vorn angefangen; wir erleben das atemraubende Schauspiel: wie ein Kunstwerk entsteht, von seinem keimhaften Urgedanken an bis zur kunstvollsten Ausführung alles dessen, was der Musik überhaupt auszusagen möglich ist — Weltenschöpfung aus dem grauen Chaos zum strahlenden Gesetz des Kosmos. Die musikalische Form ist hier bis an ihre letzten Grenzen getrieben, bis an jene Grenze, an welcher das Vermögen der Instrumente nicht mehr genügt und das Wort des Dichters, die menschliche Stimme hinzutreten muß, um alle die Fülle zu fassen, die nötig ist, um von den letzten Dingen Gütiges auszusagen, und es ist das Gewaltige und Einmalige dieser neunten Sinfonie, daß dieser Uebertritt von der reinen Musik in die Sphären des Wortausdrucks sich ohne Bruch und mit der Konsequenz absoluter Notwendigkeit vollzieht: zum Beginn des 4. Satzes, bevor sich die menschliche Stimme erhebt, ist die Sprache der Instrumente selbst schon ganz nahe an das Wort herangeführt in den selbstgesprächhaften Melodiebruchstücken der Kontrabässe, in den rezitativischen Dialogen, die dem Freudenthema vorangehen, so daß dann nur noch der menschlichen Stimme die Zunge gelöst zu werden braucht, damit der Jubel losbreche, wie ein Strom, der seine Dämme durchbrochen hat und mit der elementaren Gewalt eines Naturereignisses seine hymnische Gewalt offenbart.

*

Mit einer Aufführung der neunten Sinfonie sind den nachschaffenden Faktoren Aufgaben gestellt, wie sie schwieriger, aber auch schöner in der gesamten Musik nicht vorhanden sind. Wir haben in den Konzerten des Straßburger Beethoven-Zyklus Generalmusikdirektor Hans Rosbaud mit seinem Orchester am Werk gesehen im Geiste strenger Werktreue, in einem Geiste, der keine »Auffassungen« und »Auslegungen« kennt, sondern lediglich bemüht ist, dem Werk des großen Meisters rein und lauter zu dienen, in der Verdeutlichung seiner ureigensten Absichten die eigene Vollendung zu suchen. Von diesem Geist höchster Verantwortung vor dem Werk war auch die Aufführung der »Neunten« getragen. Ernster, schwerer, härter und unbedingter als man es vielleicht von sonstigen Aufführungen her gewohnt war, baute sich die Riesenarchitektur dieses Werkes auf und eröffnete den Blick auf den wunderbaren Organismus, der hier lebt und atmet, auf die Höhen und Abgründe, die hier im intuitiven Erfassen der jeweiligen Grundgesetze, von denen jeder Satz getragen ist, wechselvoll sich ausbreiteten. So war es das Großartige, Erschütternde und Mitreißende dieser Aufführung, mit welcher der gesamte Beethoven-Zyklus seine sieghafte Bekrönung erfuhr, daß hier eine Gesamtschau sich offenbarte, die wie ein festgefügter Block zu wirken vermochte, ohne daß dabei die geringste Einzelheit unterging. Die orchestrale Klangpracht der Zusammenfassung teilte sich eben darum so zwingend mit, weil die solistischen Einzelleistungen, die ja gerade in diesem Werk eine entscheidende Rolle spielen, vollkommen eingebettet waren in den großen Zug des Ganzen, das eine urgesunde Musikalität ausstrahlte, eine Vitalität und Frische des Ausdrucks, die der gesamten Aufführung ihr Gepräge gaben und ein wahrhaft beredtes Zeugnis ablegten von der intensiven Gedanken-Vorarbeit, die der Dirigent hier zum Grunde gelegt hatte wie von dem ebenso intensiven musikalischen Miterleben, von der die Arbeit des Orchesters getragen war.

Man müßte eigentlich die ganze Sinfonie nachzeichnen, wollte man die überwältigende Wucht und Kraft deutlich machen, mit der diese Aufführung in die klangliche Erscheinung trat. Wie aus Zyklopenformen geschichtet, mit Keulenschlägen bearbeitet, hämmerten sich die Themen des ersten Satzes ins Ohr, der seinen Kampfcharakter kühn und schroff offenbarte; voll wirbelnden Lebens, geradezu elektrisch geladen in einer kaum noch erträglichen Spannungsintensität der zweite Satz, der durch eine besonders bedachte Sicht für kluge Staffelung des inneren Aufbaus sein musikantisches Prinzip schlakenlos enthüllte; schlicht und natürlich gab sich das Adagio, mit innigster Empfindung gestaltet, ohne je weichlich oder allzu ausgeprägt gefühlsschwer zu wirken, ein sakraler Gesang von höchster Weihe; und dann der hymnische Jubel des Schlußsatzes, in dem nach der geheimnisvoll gedämpften Vorbereitung das chorische Gewitter losbricht, kraftvoll und lieblich durchwirkt von den Stimmen des Soloquartetts, um im abschließenden Prestissimo seine ekstatisch getürmte Gipfelleistung zu finden.

Hier darf neben der virtuosen und in jeder Richtung vorbildlichen Leistung des Orchesters, dessen hervorragende Spieldisziplin jede Schwierigkeit des Werkes vergessen ließ, auch die mustergültige Leistung der Chöre gedacht werden, in denen sich der Städtische Bachchor, der Opernchor und der Chor des Theaters Straßburg zu einer machtvollen Einheit zusammengeschlossen hatten, und gestrafft und geführt von der energischen Hand Hans Rosbaud an rhythmischer Exaktheit, an packender Wirkung im Dynamischen wie an Klarheit der Artikulation und Sattheit der Klangwirkung Meisterliches zu leisten. Das Soloquartett — Thea Consbruch (Sopran) Irmgard Barth (Alt), Emil Dieber (Tenor) und Eduard De Decker (Bariton) — alles Kräfte unseres Theaters — triumphierte sieghaft über alle Schwierigkeiten und ließ an Klangschönheit und gesanglicher Kultur keinen Wunsch offen.

*

Es war ein Dank der Herzen, erhobener und beschenkter Herzen, der Generalmusikdirektor Rosbaud und allen seinen künstlerischen Helfern am Schlusse entgegenbrauste in immer erneuten, begeisterten Beifallskundgebungen. Tiefer als früher empfinden wir heute die Weihe solcher Stunden, tiefer ist auch der Dank für diesen reinen Dienst am Werk eines Großen, für eine künstlerische Tat, die mitgeholfen hat, uns zu stählen für die Arbeit des Tages, uns aufs neue zu bestätigen in der Größe deutscher Kultur und damit auch eine gewichtige politische Aufgabe zu erfüllen. Der Beethoven-Zyklus unter Hans Rosbaud wird als ein Markstein eingehen in die Geschichte des musikalischen Lebens in Straßburg. Diese Konzerte werden bleiben als ein leuchtendes Zeichen kultureller Tatbereitschaft in schwerer, entscheidungsvoller Zeit.

Hanns Reich

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Familien-Anzeigen

Y Die glückliche Geburt uns. ersten Kindes, **Dieter Alex Josef** zeigen in dankbarer Freude an: Frau **Irene Arker** geb. **Benz**, z. Z. Allerheiligen, Oberstabsapotheker **L. Arker**, Straßburg, 19. Oktober 1943. (6680

Y Die glückl. Geburt uns. Stammhalters **Andreas Renatus** zeigen hocherfreut an: Frau **Magdalena Dillenseger** geb. **Meyer** u. **Georg Dillenseger**, Barr, 16. Okt. 1943.

Y Wir freuen uns über die glückl. Geburt uns. Stammhalters, **Johann Maria**, Frau **Mimi Busch** geb. **Adam**, z. Z. Entbindungsanstalt Bartholdi, u. **Julius Busch**, Str. d. Arbeit 5.

Y Als erstes Kind schenkte uns Gott einen Sonntagsjungen, **Hans-Jürgen**. In dankbarer Freude, Frau **Lotti** geb. **Winkler** u. **Hans-Jürgen Barth**, Pfarrer, Hatten (U.-Els.), 17. 10. 1943.

Als Verlobte grüßen: Frl. **G. Feltz** u. **Flg. R. Schuster**, z. Z. im Felde. Straßburg-Grüneberg. (6728

Für die vielen Glückwünsche u. Blumenspenden zur Geburt uns. Stammhalters **Richard** danken wir herzl. **Renatus Riehm** u. Frau, Hotel Terminus, Straßburg. (6659

Für die vielen Geschenke anl. uns. Vermählung danken wir recht herzl.: **Robert Sonntag** u. **Luise Sonntag** geb. **Gaßmann**, Straßb.-Neudorf.

Für die zahlreichen Blumenspenden u. Glückwünsche sowie Geschenke anl. uns. Vermählung danken herzl. **Otto Seib**, Fk.-Maat u. **Lina Seib** geb. **Riedinger**, Hördt-Worms. (6578

Mein Lebenskamerad,

Pg. **Hermann Schwarzwälder**

Kreishauptamtsleiter und Abschnittsleiter der NSDAP., Kreisrat des Landkreises Zabern, Freiwilliger in der Division „Großdeutschland", Inhaber d. Kriegsverdienstkreuzes II. Klasse u. der Dienstauszeichnung der NSDAP. in Bronze, krönte am 6. Sept. 1943 sein Leben im Alter von 33 Jahren mit dem Heldentode. (59430

Zabern, Hindenburgstraße 18.

In stolzer Trauer: **Lore Schwarzwälder** geb. **Zipperlin** u. Kind **Rosemarie,** im Namen aller Angehörigen.

Mit dem Kreishauptamtsleiter und Abschnittsleiter Hermann Schwarzwälder verliert die Kreisleitung der NSDAP. Zabern/Els. einen ihrer besten und einsatzbereitesten Mitarbeiter. Der Geist dieses zuverlässigen treuen Kameraden wird ewig unter uns weilen. Der Kreisleiter: **R. Hauß,** Hauptabschnittsleiter der NSDAP.

Der Landkreis Zabern nimmt Abschied von Pg. Schwarzwälder, der als Mitglied des Kreisrates ein verständnisvoller Förderer u. Berater der Arbeit u. des Aufbaues der Gemeinden, sowie des Gemeindeverbandes war. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden! Der Landkommissar: Dr. **Müller,** Landrat.

Statt eines frohen Wiedersehens erhielt ich die kaum faßbare Nachricht, daß mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, (6532

Panzerjäger **Emil Kocher**

am 21. 9. 43, im blühenden Alter von 28 Jahren im Osten den Heldentod für Führer und seine geliebte Heimat gefunden hat. Viel zu kurz war unser Eheglück.

Oberschäffolsheim, 17. 10. 1943.

In tiefem Schmerz: Frau **Johanna Kocher,** geb. **Hornecker,** Familien **Hekmann, Kocher, Hornekker, Robach.**

Trauerfeier: Montag, 25. Okt. 43, um 10 Uhr in Oberschäffolsheim.

Hart und schwer traf uns die unfaßbare Nachricht, daß unser geliebter, guter Sohn, Bruder und Schwager,

Gefreiter **Josef Hüß**

im blühenden Alter von 21 Jahren, bei den Kämpfen im Osten für Führer, Volk und Vaterland sein Leben gab. (49558

Schweighausen, den 18. Okt. 1943.

In tiefer Trauer: Familien **Hüß, Köhl, Ohlmann, Fuchs** und **West.**

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott d. Allmächtige meinen lieb. Gatten, uns. lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Schwager und Onkel,

Ludwig Jung

am 18. 10. 1943, nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 71 Jahren, zu sich in d. Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, Schirmecker Ring 23.
Le Havre, Hochfelden.

In tiefer Trauer:
Familien **Jung-Zwingert.**

Beerdigung: am 22. 10, 10.30 Uhr, vom Trauerhause aus. (6683

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel,

Georg Lienhardt

Postbeamter i. R., am 17. Okt. 43, nach längerem, schwerem Leiden, im 67. Lebensjahre, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, Salpetergasse 4.

In tiefer Trauer: Witwe **Emma Lienhardt** und Verwandte.

Beerdig.: Donn., 21. Okt. Man versammelt sich nachm. 2 Uhr, in der evgl. Jung-St.-Peter-Kirche.

In tiefer Trauer teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

Anton Helle

nach langem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 54 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (49546

Str.-Neudorf, 18. Okt. 1943.
Blodelsheimer Straße 10.

In tiefer Trauer: Familien **Helle** und **Kurtz** und Anverwandte.

Beerdig.: Donn., 21. Okt., vorm. 10.15 Uhr, vom Bürgerspital aus, im engsten Familienkreise.

Für die zahlr. Beweise herzl. Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben **Karl Schladenhaufen** sprechen wir uns. innigsten Dank aus, bes. H. Pfr. für seine trostreichen Worte. Familie Schladenhaufen, **Bischheim.** (49510

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, unseren lieben, guten Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, (49549

Jakob Köll

Eisenbahninspektor, am 18. Okt., plötzlich u. unerwartet, im Alter von 44 J., zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg, Barrer Straße 18.
Rotbach-Düsseldorf.

In tiefer Trauer: Frau **Fanny Köll** geb. **Greiner,** Familien **Köll, Greiner, Condziella, Loock.**

Beerdig.: Donn., 21. Okt, nachm. 14 Uhr, von der St.-Aurelien-Kirche aus, im engsten Familienkreise.

Mit den Angehörigen trauern um den Heimgegangenen Betriebsführer und Gefolgschaft der Güterabfertigung Straßburg-Rheinhafen.

Hiermit die schmerzliche Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meinen innigstgeliebten Gatten, meinen treusorgenden Vater, unseren guten Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Pate,

Leo Müller

Eisenbahninspektor, am 18. Okt., nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 50 J., zu sich abgerufen hat.

Str.-Neudorf, Menagerieweg 42.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Wwe. **Emma Müller** nebst Tocht.

Beerdig.: Donnerstag, 21. Okt. 43. Man versammelt sich vorm. 10.30 Uhr, in der Musaukirche.

Gott der Allmächtige hat meine liebe Gattin u. gute Mutter, uns. Tante u. Kusine,

Frau **Emma Kühn-Cardot**

nach langer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, in ihrem 75. Lebensjahr, zu sich in die Ewigkeit abgerufen.

Straßburg, den 19. Oktober 1943.
Mörschhauserstr. 31.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie **Kühn.** (47542

Beerdig.: Donnerstag, 21. Okt. 43, nachm. 2 Uhr, v. Bürgerspital aus.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Tante und Verwandte,

Fräulein **Lina Riebel**

am 18. Okt., nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 69 Jahren, zu sich abgerufen hat. (49556

Straßburg, Schiffleutstaden 30.

Die tieftrauernd. Hinterblieb.: **Albert** und **Johanna Riebel.**

Beerdig.: Samstag, 23. Okt., vorm. 8 Uhr, vom Bürgerspital aus.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige meine über alles geliebte Frau, meine liebe Mutter, unsere unvergeßliche Tochter, meine einzige Schwester, meine liebe Tante, (6724

Frau **Antonia Kehrmann**

geb. Schwaab, am 19. Okt. 1943, nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im blühenden Alter von 34 J. u. 3. Mon., wohlvorbereitet, zu sich abgerufen hat.

Straßburg, Höllenfegergasse 6.

In tiefer Trauer: Familien **Kehrmann-Schwaab.**

Beerdig. im engst. Familienkreis.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, (49545

Frau Wwe. **Karoline Maurer**

geb. Gontram, plötzlich u. unerwartet, im Alter von 87 Jahren, zu sich in die Ewigk. abgerufen hat.

Str.-Ruprechtsau, 18. Okt. 1943.
Mengesgasse 4.

Die trauernd. Hinterbliebenen: Familie **Maurer Adam.**

Beerdig. im engst. Familienkreis.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, (49548

Frau Wwe. **Julia Rehn**

geb. Grauß, am 18. Okt., nach kurzer Krankheit, im Alter von 64 Jahren, wohlvorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Straßburg-Schiltigheim,
Morsbronner Straße 4.

In tiefer Trauer:
Familie **Grauß-Meyer.**

Beerdig.: Donn., 21. Okt., vorm. 8 Uhr, vom Trauerhause aus, im engsten Familienkreise.

Für die zahlr. Beweise herzlich. Teilnahme beim Hinscheiden uns. lieben Frau **Salomea Küstner** geb. Voltz, sprechen wir uns. innigsten Dank aus, bes. H. Pfr. für seine trostreich. Worte. Familie Küstner, **Hönheim.** (49511

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante, Frau

Wwe. **Magdalena Fechter**

geb. Steuer, am 18. Okt. 1943, nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohlvorbereitet, im Alter von 74 Jahren, zu sich abgerufen hat.

Straßburg, Rehgasse 7.

Die tieftrauernd. Hinterblieb.: Familien **Fechter** und **Schoellhammer.**

Beerdig.: Donnerstag, 21. Okt. 43, Man versammelt sich vorm. 8 U. in der St.-Johannes-Kirche. Freitag, 22. Okt., vorm. 8 Uhr, Seelenamt in derselben Kirche. (49557

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin u. Tante,

Marie Oberle

geb. Rauschenberger, am 18. Okt. 43, nach schwerem Leiden, im Alter von 77 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat. (6801

Str.-Grafenstaden, Bürkelweg 96.

In tiefer Trauer: Fam. **Oberle, Stürzel** und Anverwandte.

Beerdig.: Mittwoch, 20. Okt. 43, nachm. 2 Uhr, im engsten Familienkreise.

Hiermit die traurige Mitteilung, daß Gott der Allmächtige meine liebe Gattin, Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,

Sophie Gielfrich

geb. Greß, nach langer Krankheit, im Alter von 58 Jahren, fern der Heimat, zu sich in die Ewigkeit gerufen hat. (6684

Lingolsheim.

Emil Gielfrich.

Gott der Allmächtige hat unsere unvergeßliche Schwester, unsere liebe Tante und Schwägerin,

Frau Wwe. **Betty Woll**

geb. Schumann, am 17. Okt., rasch und unerwartet, wohlvorbereitet, zu sich in die Ewigkeit abgerufen. (49559

Mannheim, München, Hagenau.

In tiefer Trauer: Familien **Schumann, Woll.**

Die Beisetzung der allzufrüh Dahingeschiedenen erfolgt in der Familiengruft in Metz.

Gott nahm heute zu sich meine liebe Frau, unsere aufopfernde, gütige Mama, unsere liebste Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, (4849

Frau **Elisabeth Entleutner**

geb. Büch, geb. 13. 10. 1907, gest. 18. 10. 1943.

In tiefer Trauer: **Fritz Entleutner** u. Kinder **Leonore** u. **Marianne, Marie-Luise Klinkicht,** verwitw. Büch geb. Borel, **Emil Klinkicht, Dorothea Büch,** Dr. med. **Gerhard O. Büch** u. Frau **Friederike** geb. Weiß.

Hagenau, 18. Oktober 1943.
Ringmauergasse 14 a.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, daß der Herr über Leben und Tod meine innigstgel. Gattin, unsere liebe, stets treusorg. Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, unsere Schwägerin, Tante u. Kusine,

Frau **Salome Debs**

geb. Peter, am 18. 10. 43, nach kurzer, schwerer Krankheit, im Alter v. 67 Jahren 6 Mon., zu sich in die Ewigkeit abgerufen hat.

Kolbsheim, den 19. Oktober 1943.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie **Debs, Schaub, Letz.**

Beerdigung: Donnerstag, 21. 10., nachm. 2 Uhr v. Trauerhause aus.

Tiefgerührt durch die vielen Beweise herzl. u. aufricht. Teilnahme anl. des schmerzl. Verlustes uns. so tragisch ums Leben gekommenen, innigstgeliebten, einzigen u. lebensfroh. Sohnes, **Karl (Manni)** sprechen wir hiermit allen uns. innigsten Dank aus. Familie Riffelmacher-Führer u. Anverwandte. **Straßburg,** Weißenburger Straße 2 (früher Neudorf, Polygonstr. 147). Samstag, 23. Okt. 1943, 8 Uhr vorm. in der St.-Urban-Kirche, Neudorf-Musau, Seelenamt für uns. lieben Verstorbenen. (6519

Für die vielen Beweise herzlich. Teilnahme anl. d. Hinscheidens meines lieb. Gatten, uns. lieben Vaters, **Georg Kieffer,** sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus. Familie Kieffer, **Obermodern.**

Für die vielen Beweise herzlich. Anteilnahme anl. des Hinscheid. uns. lieb. Verstorb. **Luise Elter,** sprechen wir allen uns. innigsten Dank aus. Familie E. Elter u. Anverwandte, **Markolsheim.** (6563

Amtliche Anzeigen

Eröffnung der Jugendbücherei der Zweigstelle Neudorf der Stadtbücherei Straßburg, Julius-Rathgeber-Str. 17, zu der alle Jugendlichen im Alter von 12—15 Jahren zugelassen sind. Die Jugendbücherei ist **jeden Dienstag u. Freitag, von 15—17 Uhr, geöffnet.** Die erste Ausleihe findet Freitag, 22. Okt., statt. Der Oberbürgermeister: I. V.: Dr. Hausmann, k. Beigeordneter.

Weinausgabe Bucherer, Lange Str. 77: 21. u. 22. Okt. 43: Nr. 1501 bis 2000.

Versteigerungen

Donnerstag, ab 14 Uhr: Versteig. von Einzelmöb. gew. Art. Lager Marais, Grünebruchstraße. D. Generalbevoll. f. volks- u. reichsf. Vermögen. (49540

Offene Stellen

Ich s. sof. 2 tücht. **Kraftfahrer.** Otto Schmidt, Rheinhaf., Rheinhafenstr. 3.

Bandoniumstimmer sofort ges. Joh. Jost, Saarbrücken 3, Ob. Lauerfahrt Nr. 1. (49 502

Aelt. Mann od. Invalide ges. f. Nachtwache in klein. Hot. Münsterpl. 12, I.

Luftschutznachtwache f. sof. ges. Gebr. Ott, Schiffleutstaden 1. (6679

Hausmeisterstelle auf 1. Nov. 1943 an alleinst. Ehepaar od. Heizerstelle im Nebenberuf zur Bes. d. Ztrl.-Hzg. zu vergeben. Erfr. Hausverw. Steiner & Martin, Finkmattstaden 2. (49 527

Sekretärin, perfekt in Steno u. Schreibmaschine, für medizin.-wissenschaftl. Betrieb sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter 6690 an d. N. N.

Männl. oder weibl. Kraft für Lagerarbeiten und Botengänge gesucht. Zuschriften unter 6660 an die N. N.

1 weibl. Schreibkraft, welch. Gelegenh. gebot. ist, sich i. Baurechnen u. Bauzeichnen auszubilden, f. m. Architekturbüro gesucht. Ang. Architekt O. Weber, Hagenau, Hanauer Ring 3.

Sekretärin, perf. in Steno u. Schreibmaschine f. wissenschaftl. Institut sof. gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unt. 6692 an die N. N.

Selbst. Hausgehilfin od. ältere Person f. älteres, Ehepaar gesucht. Angebote unter E 35 608 an die Straßbg. N. N.

Friseuse halbtägl. ges. Wolff, Hönheim, Bischweilerstraße 231. (6485

Tücht. Hausschneiderin sowie Flickerin ges. Ang. unt. 6645 an die Str. N. N.

Weißnäherin ins Haus gesucht. Universitätsplatz Nr. 2, 1. Stock. (6601

Haus-Flickerin u. -Schneiderin gesucht. Menhardt, Sternwartstraße 15, III.

Flickerin, die auch etwas nähen kann, gesucht. Angebote unter 6594.

Tücht. Frau od. Mädch. zur Mithilfe in Blumengesch. gesucht. Blumengesch. Durm, Gerbergraben 8. (6502

Haushälterin ab 40 Jahren in frauenlos. Haushalt gesucht. Angebote u. 6579.

Haushälterin, die auch leichte Büroarb. machen kann, von alleinsteh. Witwer in kleinen Haushalt ges., evtl. stunden- oder halbtagsweise. Angebote unter 6517 an die Straßburger N. N.

Haushälterin, bis 55 Jahre, in frauenlosen Haushalt zu ält. Herrn gesucht. Angebote unter 6537 an die N. N.

Werdende Mutter sucht dring. Hilfe im Haushalt in Straßburg. Ang. unter 6693 an die Straßb. Neueste Nachr.

Mädchen od. Frau m. Schulkind findet Aufnahme als Haushälterin in gepflegt. Villenhaushalt m. 3 Schulkindern. Gutempfohlene früh. Hausangestellte od. Erzieherin bevorzugt. Konsul Wirtz, Gebweiler, Hermann-Göring-Straße Nr. 159. (49496

Mädchen od. Frau für Hausarbeit ges. Schwarzwaldstraße 14, I St. (6452

Tücht. Mädchen, das kochen kann, in Geschäftshaushalt sofort oder später gesucht. Oberst, Blumenhaus, Straße des 19. Juni 20. (6604

Suche sof. anst. Mädchen, Frau Weber, Zabern, Hermann-Göring-Platz 1.

2. Küchenmädchen od. Frau z. Mithilfe beim Kochen sofort od. später ges. Gasths. »Basler Hof«, am Metzgerpl.

Stundenfrau für 2-3mal wöchentl. ges. ARSO, Meisengasse Nr. 7. (6511

Tücht. Stundenfrau 2-3 Std. tägl. gesucht. Damenschneiderei, Pergamentergasse Nr. 9. (6500

Stundenfrau, tägl. 2—3 Stund. z. Mithilfe im Haushalt gesucht. Oberst, Blumenhaus, Straße des 19. Juni 20.

Stundenfrau gesucht, auch ält. Person, 3 Std. vor- od. nachmittags gesucht. North, Vogesenstr. 32, 1. St. (6556

Putzfrau 1—2mal wöchentlich gesucht. Frudermann, Hotel Zur Stadt Straßburg, Benfeld/Elsaß. (D35594

Stellengesuche

Angestellter m. gut. allg. Kenntn. sucht zum 1. Nov. ausbaufähige Stellung. Evtl. auch Außendienst. Zuschriften unter 6463 an die Straßburger N. N.

Langj., erfahr. Heizungsmonteur sucht Stelle als Heizer in größ. Industrieunternehmen. Zuschriften unter 6498.

Arbeiter (Invalide) sucht leichte Arbeit, wenn möglich halbe Tage. Zuschrift. unter 6458 an die Str. N. N.

Erste Kraft für Eisenb.-Tarifwes. sucht Stellg., mögl. Transp.. u. Schiffahrtsgesellschaft. Angebote unter 6544.

Erste Kraft für Krankenkasse sucht Stellung. Angebote unter 6547.

Näherin, im Nähen, Umänd. u. Flicken bew., sucht noch ein. Kundenhäuser, auch auswärts. Angebote unter 6622.

Hausgehilfin sucht Stelle in Haushalt u. Geschäft od. frauenlosem Haushalt. Zuschriften unter 6504 an die N. N.

Alleinst. Dame mittl. Alt. sucht pass. Wirkungskreis in frauenlos. Haush. Zuschriften unter 6703 an die N. N.

Alleinst. Person mittl. Alters sucht Stelle als Haushälterin, auch in kl. Landwirtschaft. Zuschrift. unt. 6688.

Pflichtjahrstelle f. meine Tochter in gutem Hause, Nähe Brantplatz, gesucht. Angeb. unter 6475 an d. N. N.

Zu verkaufen

Für Obbo-Durchschreibebuchhaltungen ist Nachbedarf an Vordrucken ges. Straßbg.: Obbo, GmbH., Münsterg. 5, Ruf: 2 81 70/71; Mülhausen: Obbo, GmbH., Kolmarer Str. 2, Ruf 28 70.

Bücher verkauft, tauscht, kauft: Dietz, Große Spitzengasse 11. (37039

Dauerwellenapparat „Beautex", 220 V., fast neu, 300 RM zu verk. — Cölsch, Schwarzwaldstraße 73. (6617

Schöner, guterh. Hofbrunnen, 180 RM zu verkauf. Düppigheim 224. (6654

1 Oelzentrifuge, 1 hydraul. Bremsregulator zu verkauf. Ang. unt. E 35 613.

Kutsche mit Klappverdeck zu verkauf. Hilsenheim Nr. 289. (2925

Handkarren zu verk. 80,- RM. Bischheim, Wachthausgasse 23. (6555

Gr. Kinderkorb mit Matr. 15,- RM zu verk. Kölner Ring 33, 4. Stock. (6560

Küchentisch 32,-, Gasherd, 2-Loch, 28,- zu verkaufen. Zuschriften unter 6561.

4 Bettvorl., gut. Zust., St. 5,- RM, ein handgest. Wandspruch 20,- RM zu verk. Anzus. nur Donnerst., 21. 10., 10-11 Uhr, bei G., Jungferng. 4, III.

Leuchter, 4flamm., 85,- RM zu verkauf. Zuschriften unter 6539 an die N. N.

H.-Anzug, Größe 48, 40,- RM zu verkf. Anschrift erfragen unter A 6536.

1 Knab.-Anzug f. 14jähr. 30,-, 1 D.-Pullover, Gr. 46, 20,-, 1 D.-Filzhut, braun, 10,-, 1 Waschbecken, drehbar, Porz., 25,-, zu verkaufen. Von 3—5 Uhr. Fasanengasse 8, 3. Stock. (6605

Schönes, blauseidenes D.-Kleid m. Unterkleid, Gr. 42-45, 45,- RM, eis. Bettgestell, breit 1 m, 40,- RM zu verkf. Vogesenstraße 7, Erdg. rechts. (6549

Divandecke (neu), 175 RM; H.-Wint.-Mantel, mittl. Fig., 40 RM zu verkf. Erfr. unt. A 6678 in den Str. N. N.

Tafelservice, 60teilig, 150,- RM sowie gußeis. Kinderherd 20,- RM zu verk. Zuschriften unter 6571 an die N. N.

Zu vermieten

Noch 200 qm Lagerraum (Erdg.), in Stadtmitte zu verm. Ang. unt. 6653.

Möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Metzgergießen 17, I., links. (6662

Möbl. Zim. nur an Dame sof. zu verm. Amuso, Beim Bauerntanz 8. (6567

Unterricht

Nachhilfeunterricht in Rechn. an Schüler(innen) höh. Lehranstalten erteilt langjährige Fachkraft. Zuschriften unter 6531 an die Straßburger N. N.

Student erteilt Unterricht in Engl., Latein, Deutsch. Erfragen unt. A 6516.

Englisch. Konversationsunterricht von Dame mit fortgeschr. Kenntn. ges. Zuschriften unter 6676 an die N. N.

Gepr. Musiklehrer ert. Klavier- u. Theorieunterricht. Vorsprech. Dienstag u. Donnerst. 15-18 Uhr. Geilerstr. 6, III.

Wer erteilt Bandoniumstunden in Privat? Ang. u. 6610 an die Str. N. N.

Tiermarkt

Weg. Platzmangel gute **Nutz- u. Fahrkuh,** z. dritten Mal 7 Woch. trächt., sowie 7½ Mon. alt. Rind zu verkauf. Wört a. d. S., Mühlgasse 106. (49 531

Kälberkuh m. 4. Kalb, milchreich, zu verkauf. Retschweiler Nr. 20. (49 536

Milchreiche Kälberkuh m. Kalb zu verkaufen. Limersheim Nr. 50. (49 518

Junge Ziege zu verkauf. Witwe Claus, Neuweiler, Kirchgasse 170. (1182

Ferkel zu verkaufen. — Witwe Schaub, Hürtigheim Nr. 20. (6580

Echte siamesische Katze zu verkauf. Anschr. erfr. u. A 6624 in den N. N.

15—20 Meerschweinchen zu verkaufen. Jakob Siefert, Buchsweiler, Imbsheimer Straße 10. (49 534

Zucht- u. Rassetauben! Strasser, Silberlerchen, Pfautauben, Pommersche Kröpfer, Steiger Kröpfer, Elsterkröpfer, Engl. Groß- u. Zwergkröpfer aus best. Zucht. abzug. Alle Tiere mit A. R. 40—43. Kleintierzuchtverein Schirmeck/Els., Postfach 14. (49 537

Theater Straßburg

Großes Haus
(Adolf-Hitler-Platz)

Mittw., 20. Okt., 18.30 U.: **„Rigoletto".** Ende nach 21 Uhr. Stammsitz C 4.
Donn., 21. Okt., 19: **„Die Geschwister"** u. **„Philotas".** E. 21 U. Stamms. E 4.
Freitag, 22. Okt., 18.30 Uhr: **„Wiener Blut".** Ende gegen 21 Uhr.
Samstag, 23. Okt., 18.30 Uhr: **„Rigoletto".** Ende nach 21 Uhr.
Sonnt., 24. Okt., 17.30 Uhr: **„Die Hochzeit des Figaro".** Ende 21 Uhr.

Kleines Haus (Burgtorstaden)

Mitt., 20. Okt., 19 Uhr: **„Meiseken".** Ende 21 Uhr.
Donn., 21. Okt., 18.30 Uhr: **„Versprich mir nichts".** Ende gegen 21 Uhr.
Freitag, 22. Okt., 19 Uhr: **I. Kammermusikabend".** Ende 21 Uhr.
Samst., 23. Okt., 18.30 Uhr: **„Ein toller Fall".** Ende nach 21 Uhr.
Sonnt., 24. Okt., 19 Uhr: **„Meiseken".** Ende 21 Uhr.

Filmtheater

Tägl. 3 Vorstellungen: 2, 4.30 u. 7 Uhr.

UFA-CAPITOL: 2. Woche: P. Wessely **„Die kluge Marianne".** Jugendverbot. Vorverkauf 10 bis 12 Uhr.
UT.: „Fräulein Frechdachs". Jugendverbot. Vorverkauf ab 1 Uhr.
RHEINGOLD: „Mein Leben für dich". Jugendverbot. Vorverkf. 10—12 Uhr.
ELDORADO: „Der Gasmann". Jgdvbt.
GLORIA: 2. Woche: **„Die Julika".** Jgd. ab 14 Jahre.
ARKADEN: „Der Hochtourist". Jugendverbot.
SCALA: „Der Katzensteg". Jugdverbt. Morgen letzter Tag.
PALAST: „Dr. Crippen an Bord". Jugendverbot.
ZENTRAL: „Mutter". Jugendverbot.
EDEN: „Roman eines Arztes". Jgdvbt.
Schiltigheim: bis einschl. Donn.: **„Hochzeitsnacht".** Jugendverbot.
Bischheim: bis einschl. Donn.: **„Liebe, Leidenschaft und Leid".** Jugendverb.
Kronenburg: „Vision am See". Jgdvbt.
Königshofen: 7 Uhr: **„Verlassen".** Jugendverbot.

Barr: »Die vier Gesellen«. Jgd. ab 14 J.
Bischweiler: Mittw./Donn. 7.30, Sonnt. 1.30 Uhr: **»Himmelhunde«.** Jugdfrei.
Mutzig: Mittw.—Donn.: **»Das unsterbliche Herz«.** Jugendverbot.
Saarbuckenheim: Mittw. u. Donn.: **»Geliebte Welt«.** Jugend ab 14 Jahren.
Schlettstadt, Zentral: Mittw. u. Donn.: **»Wiener Blut«.** Jugend ab 14 Jahren.
Weißenburg: heute u. Donn. 7.30 Uhr: **»... reitet für Deutschland«.** Jgdfrei. Donn. nachm. 4 Uhr Jugendvorstellg.
Zabern: bis einschl. Donn.: **»Die vier Gesellen«.** Jugend ab 14 Jahren.

Unterhaltung

Volkspark Straßbg. b. Rud.-Schwander-Platz, bis einschl. 24. Okt., täglich geöffn. bis Eintr. d. Dunkelh. Unterhalt. u. Entspann. f. groß u. klein.

Circus Schulte am Volkspark. Tägl. 2 Vorst.: 3 u. 6.30 Uhr. Großes Zirkus- und Varieté-Programm. Tierschau täglich 10 bis 14 Uhr. (49 031

Großgaststätte Schützenbräu, Gewerbslauben 47/49. **Das gr. Rest. in Stadtmitte. Die elf Mann starke Hauskapelle spielt auch Ihnen a. Wunsch.**

Großgaststätte „Tiger", Weißturmstr. 5. Tägl. Konz. u. Varietéeinl. Eintr. frei.

Schirmann-Bühne. — Das Riesen-Sensations-Progr.: „Rund um Alexis". Fernruf 2 09 22. (49 396

Großgaststätte „Meteor-Bräu", Alter Weinmarkt 4. Jed. Abend Konzert.

„Zum weißen Röß'l", Meisengasse 3. Ruf 2 54 59. Tägl. 17 U. Kap. Cl. Rutz.

Varieté „Bei Heitz". Täglich 7.30 Uhr, sonn- u. feiertags, 3.30 und 7.30 Uhr: Varieté, wie man es gerne sieht.

Café Odeon, K.-Roos-Pl. Tägl. ab 16 U.: die berühmte Künstlerkapelle Batal.

Varieté Mühle, Lange Straße 55, Ruf: 2 42 38. Tägl. 7.30 Uhr, Sonnt. 3 und 7.30 Uhr: „Buntes Allerlei". (49 397

„Zum Schützenkeller", Laterneng. 6. Tägl. 18 Uhr: Bayernkapelle J. Graf.

Mutziger Bierhalle - Schirmanns Großgaststätte. Die 11 Mann starke neue Attraktionskapelle Weckesser.

Mietgesuche

Studentin sucht gut möbl. Zim., heizbar, sofort od. 1. Nov. Wäsche wird gestellt. Angebote u. 6648 an d. N. N. oder an Ruf 2 76 00 (Direkt. Stauffer).

Studentin sucht gut möbl. Zim. Nähe Universität, möglichst mit Heizung. Angebote unter 6570 an die N. N.

Studentin sucht auf 1. Nov. heizb. möbl. Zimmer. Angebote unter 6589.

Möbl. Zim. m. kl. Küche von jg. Frau in Straßburg zu mieten gesucht. Angebote unter 6576 an die Str. N. N.

Möbl. Zimm. mit Ofen v. Arbeiter sof. ges. Ang. unt. 6608 an die Str. N. N.

Studentin sucht sof. heizb. Zimmer in gut. Hause. Ang. u. 6616 an d. N. N.

Junge Bibliothekarin sucht schön möbl. Zimmer, Nähe Landesbibliothek, zum 1. Nov. Zuschr. u. 6652 an die N. N.

Alleinsteh., ält. Pensionär sucht möbl. Zimmer. Zuschr. u. 6674 an die N. N.

Möbl. Zim. f. 1. Nov. 43 zu miet. ges. Ang. an Staatl. anerk. Schule für Krankengymnastik u. Massage, Prof. Kohlrausch, Bürgerspital. (6691

Berufstätige Dame sucht zum 1. Nov. möbl. Zimmer mit Küchenben., Ztr.-Heizg., Bad, in guter Wohnlage. Angebote unt. R 35 622 an die Str. N.-N.

Studentin sucht schön möbl. **Zim.** mit Ztrl.-Hzg. u. fl. Wasser, in der Nähe d. Universität. Ang. an Dr. Schwartz, Kolmar i. Els., Schlumbergerstr. 26 a.

Für meine Tochter, stud. med., auf sofort **möbliertes, heizbares Zimmer** gesucht. Angebote an Dr. Kreuser, Stuttgart-Nord, Lenzhalde 4.

Für meine Tochter, Medizinstudentin, suche ich z. Semesterbeginn freundl., gut heizb. Zimmer. Eilang. an Archit. Wilh. Klein, Kassel, Augustastr. 7.

Berufst. Frl. sucht ab sof. od. spät. **möbl. Zimmer** od. Schlafstelle. Angebote an: M. Vettermann, Frankfurt/M., Blücherstraße 9. (49 113

Freundl. möbl., heizb. Zimmer für Studentin zum 1. Nov. ges. Ang. u. 6607.

Studentin sucht zum Semesterbeginn möbl. Zimmer. Angeb. unt. C 35 611.

Möbl. Zimmer von Dame gesucht, wenn möglich ab sofort. Angebote u. 6534.

Dame m. Kleinkd. sucht mögl. sof. frdl. möbl. Zim. m. Ztr.-Heizg., w. W. u. Küchenbenutz. Angebote unter 6533.

2-Bett-Zim., evtl. m. Wohn. od. kleine, möbl. Wohn., mögl. Hzg., Pens. od. Kochgelegenh., in Straßbg. od. Umg. sof. od. spät. von Studentin mit Mutter gesucht. Zuschriften unter 6642.

Wohn-/Schlafzim. m. Kochgel. od. Küchenben., am liebst. Vorort Straßbg., von Dame sofort od. 1. Nov. gesucht. Angebote unter 6550 an die N. N.

Regierungsrat Dr. jur. sucht sof. für dauernd in ruh. Hause 2 Zimm., Vollkomfort, mögl. Nähe Stadtpark od. Linie 3. Ang. u. 6602 an die N. N.

Aelterer Herr sucht sof. 1-2 möbl. Zim., Ztr.-Hzg., Bad, mögl. Telef., in guter Wohnlage. Angebote unter P 35 621.

Gut möbl. 2—4-Zimm.-Wohn., auch Ruprechtsau od. and. Vororte, zu miet. ges. Dr. Brandt, Waltharistaden 14.

Suche leere Wohng. (2 Zim. u. Küche, wenn mögl. Bad), in der Stadt. Angebote unter 6651 an die Str. N. N.

Konzertdirektion J. Vogelweith

Grosses

Akkordeon-Volkskonzert

im **Sängerhaus, am 30. Oktober, abds. 7.15 Uhr,** sow. am **31. Oktober, nachm. 4 Uhr,** unt. Mitwirkung der **Akkordeonspielgemeinschaft Straßbg., Leitung O. Dhiebolt,** sowie des erstklass. **Damen-Akkordeon-Quintetts Irma Stender-Rost.** Das bunte Volksprogramm wird jeden Akkordeonliebhab. begeist. Vorverk. bei A. Vogelweith, Spießg. 19, Ruf 2 04 88; Musikschule O. Dhiebolt, Meiseng. 22, 1. Stock, Ruf 2 66 09; „Kraft durch Freude", Eugen-Würtz-Straße 6, Ruf 2 37 37, sowie im Zig.-Gesch. Morgen, Küßstr. 11. Stammsitzkart. ungült. (49 508

Geschäftsempfehlungen

Bohlen- und Vorratskantholz verschiedener Abmessungen gegen Einkaufsscheine prompt lieferbar. Huber - Voglet & Co., Holz - AG, Straßburg-Neudorf. Fernruf: 4 13 0

Metzg. u. Wurstler. Theoph. Pfetzinger Meiner werten Kundschaft zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft am 21. Oktober 1943 in der Karl-Hauß-Str. wieder eröffne. (65

Detektei-Auskunftei G. A. Riff, Strbg. Kageneckerstr. 1, I. St. (Ecke Küßstraße — Brücke). Ruf: 2 76 55. Auskünfte, Ermittlungen jed. Art. Beobachtungen, Überwachungen, Interessenvertretung. überall. Nur 15—Uhr, sonst Voranmeld. Unv. Rücksp

Rhein und Mosel, Lebensversicherung AG., Generaldirekt. u. Sitz der Gesellschaft. **Karlsruher Lebensversicherung AG., Zweigdirekt.** f. Elsaß Lothr., Verwaltungsstelle des eh. Bestandes der „La Nationale Vie" Paris: Unsere Geschäftsräume sind nach **Hindenburgstraße 6** (gegenüber Hauptpost), Fernruf 2 21 14, verlegt

Möbeltranspt. „ELTRA", Kraftwagenverkehr, Karl-Roos-Pl. 27. Ruf 2 24

Möbelhaus Schiffleutstaden 8, während Kriegsdauer in Neudorf, bei Union Patentmatratzen, Blauen Weg 11-

Fachhaus f. Bürobedarf, Carl Thoma Dreizehnergraben 11 a, Ruf: 2 99

Schloß-Inselburg-Tee. Spezialpackung. Galle, Magen, Leber, Gicht u. Arterienverkalkung, Flechten, Hals, Appetit, Bleichsucht, Herzneurose, Nerven, Husten, Asthma, Blutreinigung, Nierenkatarrh usw. Schloß Inselburg-Tee ist in den Apotheken erhältlich oder wird durch dieselben besorgt. — Preis pro Paket RM 1,80. Hersteller: Schloß Inselburg-Tee in Ostwald/Els.

Nervenleiden-Heilinstitut Riehl, gegr. 1911, Sängerhausstr. 1. Neuzeitliche giftfreie Behandlung von 9—5 Uhr.

Guten Rat aus der Mondaminküche: Roggenmehl-Keks für's Feldpostpäckchen! 250 Gramm Roggenmehl mit einem gestrichenen Teelöffel Backpulver sieben, je 1 Teelöffel Salz und Zucker und ¼ Teelöffel Kümmel mit 5—6 Eßlöffel Milch in die Mitte des Mehls geben. 40 Gramm Fett in Flöckchen auf den Mehlkranz verteilen u. alle Zutaten miteinander verkneten. Den Teig sehr dünn ausrollen, beliebig. Form. ausstechen od. Streifen schneid.. Auf einem gefetteten Blech in gut. Hitze schnell abbacken. (49

Für Ihren Umzug! — Möbeltransport im Elsaß. Spezialhaus f. Einlagerung 8000 qm Lagerfläche. A. H. Greiner Kronenburg, Oberhausberger Str. 4, Fernruf 2 41 91. (73

Stempel, Schilder, Ruf 2 64 54. Merkt ein für allemal: Stempel, Schilder J. J. Stahl, Eugen-Würtz-Straße 11

Verdunkelungsanlagen aller Art und Systeme für Behörde und Industrie. Hermann Fischer, Straßburg, Blauwolkengasse 8. Ruf 2 32 47. (47 2

Wanzen, Käfer, Motten, Mäuse, Ratten usw. werd. u. weitgehendst. Garantie u. strengst. Diskret. vertilgt. Georg Tschöppe, Desinf. u. Fensterreinig. Kronenburger Ring 9. — Ruf: 2 39 6

Verloren - Gefunden

Derjenige, der am 18., mittags, v. dem Geschäft Weyrich das Knabenfahrrad mitnahm, wird ersucht, dasselbe bei Laemmel, Jurastraße 1, abzug. (66

Kleidergürtel (blau) mit Nickelschloß Sonntag mittag verloren. Abzugeben auf dem Fundbüro. (66

Lodenmantel a. d. Wege von Kehl nach Straßburg verloren. Abzug. geg. gute Belohnung bei Greulich, Kehl, Kronenhofallee Nr. 24. (675

Graue Knabenmütze Sonntag mittag im Volkspark (Meßti) verlor. Abzugeben geg. Belohnung im Fundbüro. (676

Rechter braun. H.-Handschuh verloren. Abzugeben gegen Belohnung: Lindinger, Weißturmstraße 14. (665

Recht. H.-Glacé-Handschuh (beige) am Rud.-Schwander-Platz, Sonntagabend, 18 Uhr, verloren. Abzug. Metzgerei Stadler, Oberlinstraße 31. (665

Verloren Sonnt., 17. Okt., rotbr., recht. **D.-Lederhandschuh,** gef., Gr. 6½. v. Hotel Zeppelin bis Bahnhof od. im Bahnhof selbst. Abz. geg. Bel. von 5 RM in den Straßburger N. Nachr.

Rote D.-Lederhandschuhe Samstag nach 7 Uhr Küßstraße bis Bahnhof verlor. Gegen Belohnung abzugeben auf dem Fundbüro, Bahnhof. (680

H.-Brillantring verl., da And. hohe Bel. Abz. Sleidanstr. 21, II., rechts. (670

Gold. Ohrring m. echt. Stein zwischen Marienstr. u. Odilienhaus verl. Abz. geg. Bel. im Odilienhaus bei Mater.

Chrom. D.-Armbanduhr Spital, Kolmar. Straße, Schluthfeldweg 18. Okt. verloren. Gegen Belohnung abzugeben: Carlen, Kolmarer Straße 32. (675

Cocker Spaniel (Cocky hör.), entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung: Riß, Obsthalle, Eugen-Würtz-Str. 5. (667

Jg. Rehpinscher, schw. m. braun. Pfot., entlauf. Abzugeb. geg. Belohng. bei König, Tücherstubgasse 18. (680

Verschiedenes

Vegetar. Mittags- u. Abendtisch von Herrn gesucht. Ang. unt. D 35 653.

Welcher zugelass. Steuerberater übernimmt Firmenbetreuung? — Jung, Straßburg, Kuhngasse 24. (665

Welcher Tischler fert. Lagerregale an? E. Jung, Kuhngasse 24. (665

Welche Schneiderin kommt für sof. ins Haus mit Kost u. Wohn.? Angeb. unt. ZA 1183 an die Str. N. N. in Zabern.

Welche Schneiderin übern. die Anfert. ein. Uniformmantels f. Reichsarbeitsdienstführerin? Angebote unt. 6671.

Wer strickt Pullover für Privat? Angebote unter 6600 an die Straßb. N. N.

Wer strickt f. 3jähr. Kind Gamaschenhosen? Ang. u. 6596 an die Str. N. N.

H.-Socken werd. z. Stopfen angenommen, abends von 6.30—7.30 Uhr. — Heid, Bahnhofring 12, 6. Stock. (662

Wer würde für eine Woche im Haus Wäsche u. Kleider ausbessern? Lapp, Schiltigheimer Platz 2, Erdg. (664

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg